

Reisebericht Galloway-Betriebe rund um Pilsen

Züchterreise nach Tschechien 2024

Tag 1

Unsere Gruppe, bestehend aus 20 Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet, fand sich nach Anreise per Bus und Auto am 02.05.2024 auf der Galloway Farma Roupov bei Familie Vacík ein.

Bus samt Fahrer und einheimischer Reiseführer vervollständigten die Reisegruppe.

Nach einer reichhaltigen Stärkung ging es los, den Ausführungen des Eigentümers zu folgen und den Betrieb zu erkunden. Dieser besteht aus mehreren Standbeinen.

Es werden sowohl reinrassige Galloways, sowie Kreuzungen mit Shorthorn bzw. Angus gezogen. Besichtigt wurden die Galloway Jungbullen, sowie einige Mutterkühe samt Kälbern bei Fuß.

Außerdem die Anlage selbst samt Stallungen, sowie Betriebsgebäuden mit dem neuen Schlachthaus, den Zerlege- und Verarbeitungsräumen, sowie dem hell und freundlich gestalteten Verkaufsraum. Herr Vacík war sehr offen und gab uns einen tiefen Einblick. Der Betrieb beinhaltet noch eine Pferdezucht der Rassen Quarter Horse und Appaloosa sowie einen Western-Reitbetrieb. Auf dem Gelände der Stallungen samt Reithalle, Roundpen und Reitplatz werden auch regelmäßig Turniere und andere Aktivitäten durchgeführt. Herr Vacík ist selbst sehr aktiv und erfolgreich in dieser Kategorie.

Gehalten und gezüchtet werden außerdem noch Schafe der Rasse Zwartbles, Schweine und Nutrias. Große Fischteiche bilden das Zentrum so mancher Weiden.

Der Bio-Betrieb baut neben dem Futter für die Nutztiere noch Klee, Weizen, Gerste, Hafer und Triticale sowie Gewürzpflanzen für den Handel an.

Besonders beeindruckend waren die weitläufigen Weiden der Tiere um die Ortschaft. Der Vergleich vom Zustand des Betriebes von den Anfängen bis heute, zeigt die enorme Leistung der Familie Vacík. Der Betrieb ging auf aus einer Hofstelle mit 32 ha und bewirtschaftet mittlerweile 270 ha.

Nach diesen Eindrücken bezogen wir unser Hotel und starteten noch auf einen kleinen Spaziergang in die Altstadt von Pilsen. Dort besuchten wir noch Pilsens ältesten Brauereigasthof „U Salzmannu“, wo wir den Tag mit einem leckeren böhmischen Menü und tollen Gesprächen ausklingen ließen.

Tag 2

Am folgenden Tag besuchten wir das historische Landgestüt Pisek, welches, seit mehr als 200 Jahren für den Erfolg der tschechischen Pferdezucht steht.

Die Errichtung des gegenwärtigen Gestüts nach Aussiedlung aus der Ortsmitte war ausgerichtet auf luftige, geräumige sowie helle Stallungen für die Zuchthengste. Zum Bestandteil des Geländes gehört die geräumige, überdachte Halle sowie die Außenreitbahn, das Besamungszentrum, ein isolierter Stall und ein prachtvolles Verwaltungsgebäude mit Wohnungen.

Aufgabe des Gestüts war es immer, für Zuchthengste für die Zwecke der Züchter zu sorgen, die sich entsprechend der Pferdenutzung änderten - egal, ob für die Armee oder die Landwirtschaft. Um diesen Bedarf abzudecken, wurde durch das Gestüt für geeignete Zuchthengste gesorgt - einerseits aus heimischer Zucht, andererseits durch die Einfuhr von Zuchthengsten - und dies sowohl mit starken Warmbluthengsten, Hannoveranern sowie Anglonormannen als auch mit Kaltbluthengsten belgischer Herkunft und mit Norikern.

In den historischen Stallungen konnten wir auch die Zuchthengste verschiedener Rassen und Herkünfte sehen. Die jungen Hengste werden ausgebildet und verkauft oder verbleiben zur Zucht im Gestüt.

Nach einem Spaziergang über die steinerne Brücke, sowie die Altstadt samt Park, ging es nach einer kleinen Stärkung weiter nach Štěnovický Borek zur Farma Borek. Der Betrieb hält etwas mehr als 90 Tiere; wir besichtigten eine Mutterkuhherde (fast 30 Kühe) samt deren Kälbern.

Derzeit bewirtschaftet der Bio-Betrieb ca. 100 ha hauptsächlich Grünland, jedoch auch Ackerflächen mit Getreide sowie Luzerne. Es werden Galloway und Galloway-Angus-Kreuzungen gezüchtet und vermarktet. Auch Schweine gehören zum Betrieb.

Wir bekamen einen Einblick in das Zerlege- und Verarbeitungshaus samt Kühlung und Verkaufsraum.

Vermarktet wird per Hofladen und Automat, welcher in Tschechien noch eher selten sein soll.

Wir erhielten zum Abschluss noch einen Vortrag vom Zuchtleiter über die Auslesekriterien der Genetik bei den tschechischen Fleischrinderrassen.

Hier liegt das Augenmerk auf Wiegungen zu bestimmten Zeitpunkten zur Ermittlung der Tageszunahmen und der Beurteilung von definierten körperlichen Merkmalen in einem Punktesystem.

Tag 3

Bei strahlendem Sonnenschein begann Tag 3 in Zdice bei dem Bio-Betrieb von Herrn Malý. Hierbei handelt es sich um einen kleinen, feinen Betrieb, welcher hochwertige red und black Belted Galloways züchtet. Die 5 Kühe samt Kälbern und Bulle waren am Stall zu besichtigen, die weiteren Nachzuchten befanden sich auf anderen Weiden. Die Zuchttiere holte Herr Malý aus Deutschland, da Belted Tiere in Tschechien nur begrenzt verfügbar sind. Mit 20 ha war dies der kleinste Betrieb; dieser wird im Gegensatz zu den vorher besichtigten größeren Betrieben verständlicherweise im Nebenerwerb geführt. Die Tiere werden als Zuchttiere oder Fleisch direkt vermarktet. Wir wurden auch hier sehr herzlich aufgenommen und konnten in idyllischer Landschaft einen entspannten Vormittag verbringen. Dies war sozusagen „tierische“ Höhepunkt der Reise, die uns nun für den Rest des Tages in die Altstadt von Pilsen führte.

Unter dem historischen Zentrum erstreckt sich das größte unterirdische Labyrinth der Tschechischen Republik. Dieses beinhaltet teilweise auf 3 Etagen fast 20 km verwinkelte Gänge, sowie Brunnen und Schächte. Es erwartete uns ein ca. 800m langer Rundweg, der im früheren Wasserturm der Stadt endete.

Nach dieser Tour zerstreute sich die Gruppe vorerst und man verabschiedete sich vom tschechischen Reiseleiter, der uns als Übersetzer sowie Referent über Historisches und Land und Leute gute Dienste erwiesen hatte. Danach erkundeten einige von uns noch die Stadt und ließen sich u.a. in Cafés am schönen Hauptplatz an der St. Bartholomäus-Kathedrale nieder. Alternativ besuchten ein paar Pferdefreunde noch das Western-Turnier auf der Galloway Farma bei Herrn Vacík.

An diesem Wochenende fand auch das alljährliche Fest zur Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkrieges und an die Befreiung der Stadt Pilsen durch die US-amerikanische Armee statt.

Dabei fehlte es nicht an historischen Militärlagern mit Vorführungen des zeitgenössischen Lebens von Soldaten und Zivilisten samt originaler Ausstattung der Camps, Kleidung, Fahrzeuge und Technik. Es gab laufend Fahrten historischer Militärfahrzeuge, thematische Kulturveranstaltungen und vieles mehr. Außerdem konnte man von mehreren Bühnen über die Altstadt verteilt Live-Musik lauschen.

Was sehr passend war, hatte doch an diesem Tag unsere Reiseorganisatorin Nicky Fuhrmann Geburtstag!

Wir ließen den Tag in dem ein oder anderen guten Restaurant ausklingen. Man traf sich am Ende wieder im Hotel und schmiedete Pläne für weitere Reiseziele, bevor am folgenden Morgen alle wieder die Heimreise antraten.

Fazit:

Schöne und eindrucksvolle gemeinsame Tage gehen zu Ende, mit freudigem Wiedersehen und neuem Kennenlernen und der Vorfreude auf das nächste Zusammenkommen!

Bei allen Betrieben war auffallend, wie ruhig und interessiert die Tiere waren. Man spürte den Umgang bzw. die Beziehung der Eigentümer zu den Tieren. Bemerkenswert auch die Offenheit, mit der über sämtliche Themen gesprochen wurde. So handelte es sich allen drei Galloway-Züchtern um Bio-Betriebe, die jedoch aus Überzeugung so wirtschafteten. Dies wirkte sich jedoch finanziell nicht aus, da die Kunden in der Region grundsätzlich eher preisindiziert statt qualitätsorientiert kauften. Daher kommt auch bei den ersten beiden Betrieben die Entscheidung zur Einkreuzung von anderen Rassen sowie der entsprechenden Zufütterung, um den Fleischanteil zu erhöhen und somit über die Menge das wirtschaftliche Ergebnis zu kompensieren.

von Petra Krückl